



ZUR PERSON

Fachbereich:	Kulturwissenschaften
Studienfach:	IKEAS/LEA
Heimathochschule:	Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg
Nationalität:	Deutsch
Praktikumsdauer (von ... bis ...):	31.07.-30.09.2023

PRAKTIKUMSEINRICHTUNG

Land:	Frankreich
Name der Praktikumsrichtung:	WDR Télévision Allemande ARD / ARD-Studio Paris
Homepage:	https://www1.wdr.de/unternehmen/der-wdr/standorte/auslandsstudios/studio-paris-102.html
Adresse:	31 rue du Colisée, F-75008 Paris
Ansprechpartner:	Renate Reuter
Telefon / E-Mail:	Mob: +33 (0)6 73 25 46 82 / Renate.Reuter@WDR.DE

ERFAHRUNGSBERICHT (ca. 3 Seiten + ggf. weitere Fotos)

1) Praktikumsrichtung

Bitte beschreiben Sie kurz Ihre Praktikumsrichtung.

Das ARD-Studio in Paris ist eines von 28 Auslandsstudios der ARD. In Deutschland ist die Sendeanstalt des WDR dafür verantwortlich (rechtlich, personell, organisatorisch, finanziell). Als Korrespondentenstudio für Frankreich/die Frankophonie im Allgemeinen und Paris im Speziellen spielt es für die deutsche

Berichterstattung der ARD-Anstalten und -Programme eine wichtige Rolle, da gesellschaftliche und politische Themen Frankreichs aufgrund der politischen und geographischen Nähe zu Deutschland von großem Interesse sind. Das Studio liefert Radio-, Fernseh- und Social-Media-Beiträge für alle Angebote der ARD zu; im Fernsbereich sind es vor allem die Sendungen der Tagesschau & Tagesthemen, das ARD-Morgen- & Mittagmagazin, der Weltspiegel, das Europamagazin und die Aktuelle Stunde vom WDR.

2) Praktikumsplatzsuche

Auf welchem Weg haben Sie Ihren Praktikumsplatz gefunden? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?

Ich habe die Leiterin der Fernsehredaktion auf der Homepage des WDR ausfindig gemacht (<https://www1.wdr.de/unternehmen/der-wdr/standorte/auslandsstudios/studio-paris-100.html>) und ihr dann direkt eine Mail geschrieben. Daraufhin hat sie mich an die Sekretärin verwiesen, mit der ich fortan alles Weitere geklärt habe.

3) Vorbereitung

Wie haben Sie sich auf das Praktikum vorbereitet (sprachlich, interkulturell, fachlich, organisatorisch etc.)? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?

Da ich davor ein ganzes Studienjahr in Paris verbracht habe, war ich mit der Stadt schon gut vertraut und hatte genügend Zeit, meine sprachlichen Fähigkeiten zu verbessern. So kannte ich mich bereits in der Stadt gut aus und habe ein Gespür für die Kommunikation mit öffentlichen Stellen bekommen. Zudem war es sinnvoll, aufmerksam die französischen Medien zu verfolgen und in Gesprächen oder Begegnungen mit Menschen nach , aktuellen und relevanten Themen zu horchen, die ich evtl. bei meiner redaktionellen Arbeit anbieten konnte.

Bzgl. des Organisatorischen war eine Convention de stage erforderlich, quasi der französische Praktikumsvertrag. Dafür habe ich von der französischen Uni eine Vorlage bekommen und diese von der Praktikumsstelle ausfüllen lassen.

4) Unterkunft

Wie haben Sie Ihre Unterkunft gefunden? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?

Ich habe - wie auch während meines Studienjahres - im Foyer International des Etudianten gewohnt, ein Mädchen-Wohnheim im 5. Arrondissement. Da ich schon im Frühling nach einer Verlängerung gefragt habe, konnte ich komplikationsfrei weiter dort bleiben. Dessen Homepage: www.fie.fr und E-Mail-Adresse: info@fie.fr

5) Praktikum

Bitte beschreiben Sie die während Ihres Praktikums bearbeiteten Aufgaben und/oder Projekte. Wie erfolgte die Betreuung und Integration? Wie waren die Arbeitsbedingungen? Gab es besonders positive oder auch negative Erfahrungen?

Meine Hauptaufgabe war, Kurzvideos über Aktuelles und Interessantes aus Paris oder Frankreich für die Social-Media-Kanäle der ARD beizusteuern. In erster Linie handelte es sich um den Instagram-Kanal des @weltspiegel, aber ich habe auch zwei TikTok-Videos als Reporterin im On umsetzen dürfen und ein Thema für den Insta-Kanal der @tagesschau gedreht. Zusätzlich war ein Highlight für mich, ein Stück für das ARD-Mittagsmagazin (also ausnahmsweise Fernsehen) selbst drehen zu gehen, in dem Fall begleitet von einem französischen Kameramann.

Egal für welches Auspielmedium, die Vorbereitung dafür war jeweils ähnlich: die frz. Medien verfolgen und Themen finden, recherchieren, der Redaktionsleitung vorstellen. Im zweiten Schritt habe ich nach Protagonist:innen gesucht und/oder die entsprechenden Stellen für Drehtermine angefragt. Vor dem Dreh ist es natürlich auch unverzichtbar, sich ein grobes Konzept und Fragen vorzubereiten. Für die "Reels" konnte ich selbstständig mit Handy und Mikrofon losziehen und war daher ziemlich unabhängig und mir selbst überlassen. Einerseits fand ich es toll, wie viel Verantwortung mir überlassen und Vertrauen geschenkt wird,

andererseits wäre ich gern noch mehr in Teamprojekten eingebunden gewesen, weil das ja im Fernsehen den großen Unterschied in der Arbeitsweise zu anderen Medien macht.

Wenn ein Thema nicht in Paris stattfand, es aber Material von Presseagenturen (z.B. AFP, Reuters) gab, dann habe ich die Videos auf dessen Basis erstellt. In diesem Fall war es also nicht nötig, rauszugehen, sondern ich habe gleich vom Büro aus das Videomaterial ausgewählt und zusammengeschnitten.

Abgesehen von meinen eigenen kleinen Kurzvideo-Projekten durfte ich ein paar Fernsehdrehs begleiten. Diese haben mir einen Einblick in die konkrete Aufgabenverteilung zwischen Bild-Ton-Inhalt gegeben. Aufgrund der Ferienzeit standen leider nicht so viele Termine an wie sonst im Jahr, das war bedauerlich. Aber die Erlebnisse, die ich draußen machen durfte, habe ich intensiv wahrgenommen und wertgeschätzt.

Auch wenn ich mit Abstand die Jüngste im Team war und es keine anderen Praktikant:innen gab, habe ich mich schnell integriert und gut aufgenommen gefühlt. Wesentlich dazu beigetragen hat mein Arbeitsplatz in der Mitte des Büroraumes direkt neben den Schreibtischen der Producer:innen sowie gemeinsame Mittagspausen. Ich war sehr interessiert daran, etwas über die Karrierewege und -erfahrungen meiner Kolleg:innen zu erfahren und habe mich daher sehr gern mit ihnen unterhalten und habe mich gefreut, auch etwas Persönliches gefragt zu werden. Dass ich trotzdem nicht mit jedem Gesprächsthema in der großen Runde etwas anfangen konnte oder auch mal nicht einbezogen wurde, ist vermutlich normal. Umso froher war ich über die vier jüngeren Mitarbeitenden (Ende 20/Anfang 30), mit denen die Kommunikation am lockersten war.

Meine Arbeitszeiten beliefen sich bis auf zwei Abenddrehs über die gesamte Zeit konstant auf Montag bis Freitag von 10 bis 18 Uhr.

6) Erworbene Qualifikationen

Welche Qualifikationen und Fähigkeiten haben Sie während des Praktikums erworben bzw. verbessert?

Ich habe meine Fähigkeiten im Videoschnitt verbessert, namentlich im Programm Adobe Premiere Pro, das ich vorher erst einmal benutzt habe. Da ich aber schon andere Schnittsoftware kannte, fiel es mir leicht, mich darin einzuarbeiten. So habe ich meinen Kolleg:innen sogar einen Crashkurs darin gegeben, um sie im Videoschnitt zu schulen.

Desweiteren wurde ich in der Konzeption und Vorbereitung von mobile-journalism-Drehs geübt und sicherer, da ich mehrere eigenverantwortlich durchführte. Neu für mich war dabei, auf Französisch Telefonate zu führen. In Interviews hingegen hatte ich schon Vorerfahrung, konnte diese aber nun ausbauen - ebenfalls auf Französisch, was natürlich eine besondere Herausforderung darstellt.

Allgemein habe ich ein besseres Gespür bei der Themenrecherche bekommen, da ich mit den Wochen mitbekommen habe, welche Themen für die Arbeit des Studios Paris eine Rolle spielen und welche weniger. Damit geht einher, dass ich mehr Erfahrung darin gewonnen habe, meine Ideen und Themen gegenüber der Redaktion zu vertreten, zu begründen, aber ggf. auch zu reflektieren und zurückzunehmen, wenn sie doch nicht so gut gepasst haben.

7) Green Travel

Falls Sie nachhaltig gereist sind: Welche Verkehrsmittel haben Sie benutzt? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?

Für Hin- und Rückfahrt jeweils mit dem Zug (Kooperation zwischen DB und SNCF)

8) Landesspezifische Besonderheiten

Gibt es im Zielland besondere Bestimmungen für Praktika, die für Sie relevant waren (z.B. Wohngeld, Convention de Stage)? Wenn ja, welche? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?

Man kann bei der CAF Wohngeld beantragen, allerdings ist der Registrierungsprozess sehr langsam und umständlich. Das Geld bekommt man erst nachdem der ganze Prozess durch ist - daher empfiehlt es sich, die Anmeldung zu machen, bevor man überhaupt eingezogen ist. Dafür braucht man unbedingt seinen

Mietvertrag und/ oder anderweitige Aufenthaltsbestätigungen. Eigentlich sollte die Abwicklung online auf www.caf.fr funktionieren, aber viele Bekannte sind auch persönlich zu Servicestellen hingegangen.

Die Convention de stage sollte von der französischen Uni bereitgestellt werden, sofern es sich um ein Pflichtprogramm innerhalb des Studiums handelt. Andernfalls haben die Unternehmen bestimmt auch selbst Vorlagen dafür. Der Knackpunkt für mich war jedoch, dass mein Pflichtpraktikum an mein französisches Auslandsjahr angerechnet werden sollte/planmäßig dazugehört und deshalb eigentlich bis zum Ende des frz. Studienjahres (August) abgeschlossen werden sollte. Da ich aber auch noch im September Zeit fürs Praktikum hatte und meine Praktikumsstelle mir nur für die Monate August-September einen Platz anbieten konnte, überspannte meine Praktikumszeit den eigentlich dafür vorgesehenen Rahmen. Mir wurde das zwar ausnahmsweise zugestanden, allerdings hatte die frz. Regelung zur Folge, dass ich nur den Monat August mit der frz. Convention de stage vertraglich regeln konnte; für September brauchte ich dann eine Convention de stage meiner deutschen Uni. Das ging zwar letztendlich auf, war aber in der Kommunikation und Umsetzung tw. umständlich.

9) Visum, Arbeits- und Aufenthaltserlaubnis (nur für internationale Studierende)

Welche Vorbereitungen mussten Sie in Bezug auf Visum, Arbeits- und Aufenthaltserlaubnis treffen? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?

10) Sonstiges

Gibt es noch etwas, das Sie anderen Studierenden mitteilen möchten?

Wer wirklich den wahren Arbeitsalltag in Frankreich kennenlernen und vielseitig mitarbeiten will, dem kann ich nur empfehlen, das Praktikum nicht in den Sommermonaten zu absolvieren, v.a. nicht im August. In der Zeit sind quasi alle Institutionen, Unternehmen, Privatpersonen, etc. im Urlaub oder nur eingeschränkt erreichbar und auch die Politik ist ruhig - gerade im Medienbereich bedeutet das eine große Flaute. Mit dem neuen Schul-/Unijahr ab September kommt dann wieder mehr Leben ins Land und die Arbeit, aber auch nur relativ langsam. Ab Oktober ist (vermutlich) alles wie gewohnt.

11) Fazit

Wie lautet das Fazit zu Ihrem Erasmus-Praktikum?

Ich bin sehr froh über die Chance, einen Einblick in ein deutsch-französisches Korrespondentenstudio (insb. in die Fernsehredaktion) bekommen zu haben. Ich habe gemerkt, was ich alles schon kann und gleichzeitig sprachlich und redaktionell viel dazugelernt.

Abgesehen davon bin ich dankbar für die finanzielle Unterstützung vom Erasmus-Programm, ohne die ich meinen Aufenthalt in einer so teuren Stadt wie Paris nicht gut über die Runden bekommen hätte.

Einverständniserklärung:

Ich bin mit der Veröffentlichung dieses Erfahrungsberichts auf der Webseite des Erasmus-Praktika-Büros Sachsen-Anhalt einverstanden.

Ich versichere, dass die verwendeten Fotos Rechte anderer Personen oder Unternehmen nicht verletzen (Persönlichkeitsrechte, Urheberrechte etc.).

Bitte senden Sie diesen Bericht per E-Mail an erasmus-praktika@ovgu.de!
Mögliche Dateiformate: [.doc], [.docx], [.rtf], [.odt].